

Klebriges Kreuzkraut, <i>Senecio viscosus</i>	1.1
Breitwegerich, <i>Plantago major</i>	1.1
Krauser Ampfer, <i>Rumex crispus</i>	1.1
Kleines Springkraut, <i>Impatiens parviflora</i>	1.1
Weidenröschen, <i>Epilobium</i> spec.	1.1
Mittlerer Wegerich, <i>Plantago media</i>	+1
Vogelknöterich, <i>Polygonum aviculare</i>	+1
Flohknoeterich, <i>Polygonum persicaria</i>	+1
Knöterich, <i>Polygonum</i> spec.	+1
Windenknöterich, <i>Polygonum convolvulus</i>	+1
Acker-Minze, <i>Mentha arvensis</i>	+1
Liegendes Mastkraut, <i>Sagina procumbens</i>	+1
Löwenzahn, <i>Taraxacum officinale</i>	+1
Echte Kamille, <i>Matricaria chamomilla</i>	+1
Falsche Kamille, <i>Matricaria inodora</i>	+1
Acker-Kratzdistel, <i>Cirsium arvense</i>	+1
Kohl-Gänsedistel, <i>Sonchus oleraceus</i>	+1
Hornkraut, <i>Cerastium</i> spec.	+1
Stieleiche, <i>Quercus robur</i> (Keiml.)	+1
Segge, <i>Carex</i> spec.	+1
B o d e n s c h i c h t :	
Moose	5.5

Die vielen Trittpflanzen (*Plantago major*, *Poa annua*, *Sagina procumbens*, *Lolium perenne*) deuten daraufhin, daß die Kiesgrube noch häufig betreten wird.

Anschrift des Verfassers: Karl Heinz Rieckmann, 4794 Schloß Neuhaus bei Paderborn, Kirchstr. 7.

Pilze auf dreijährigen Eichenstümpfen

P. Höner, Brake und G. Tidemann, Senne

An der Nordgrenze des Naturschutzgebietes „Heiliges Meer“ bei Hopsten, Kreis Tecklenburg, genauer 100 m nördlich des Großen Heiligen Meeres, wurden Ende Januar bis Anfang Februar 1965 18 Stieleichen (*Quercus robur*) geschlagen. Die rund 100 Jahre alten Bäume standen auf einem Erdwall (Wallhecke).

Am 5. November 1967, also $2\frac{3}{4}$ Jahre nach dem Schlag, untersuchten wir die nur wenig zersetzten, 0—70 cm hohen Eichenstümpfe auf ihren Befall an höheren Pilzen. Die Stümpfe befanden sich jetzt in einer etwa 2 m hohen Hecke. Die Fruchtkörper zählten wir aus. Bei der Bestimmung der Pilze halfen uns freundlicherweise Frau A. Runge, Münster, und Herr E. Kavalir, Arnsberg.

Auf den 18 Stümpfen fanden wir folgende Arten:

Eichenknäueling, *Panellus stypticus*, 849 Stück
Schmetterlingsporling, *Trametes versicolor*, 382 Stück
Angebrannter Rauchporling, *Bjerkandera adusta*, 237 Stück
Birkenblättling, *Lenzites betulina*, 125 Stück
Geweihartige Kernkeule, *Xylophaera hypoxylon* (Jugendstadium) (?) 74 Stück
Gallertfleischiger Fältling, *Merulius tremellosus*, 33 Stück
Orangeroter Kammpilz, *Phlebia aurantiaca*, 26 Kolonien
Zottiger Schichtpilz, *Stereum hirsutum*, 23 Stück
Weißmilchender Helmling, *Mycena galopus*, 21 Stück
Wäßriger Saumpilz, *Psathyrella hydrophylum*, 20 Stück
Ziegelroter Schwefelkopf, *Naematoloma sublateritium* (?) 13 Stück
Waldfreundrübling, *Collybia dryophila*, 1 Stück

Außerdem beobachteten wir auf einem Stumpf stark zersetzte, nicht mehr bestimmbare Reste eines Blätterpilzes. Ein Stumpf trug überhaupt keine höheren Pilze. Der Schmetterlingsporling besiedelte 10 der 18 Eichenstümpfe.

Aus der Liste geht hervor, daß bei den von uns untersuchten 18 Eichenstümpfen das Initialstadium der pilzlichen Besiedlung nach $2\frac{3}{4}$ Jahren bereits überschritten ist, denn es sind bereits 12 Arten vorhanden. Möglicherweise befindet sich die Pilzentwicklung im Optimalstadium.

Anschrift der Verfasser: P. Höner, 4805 Brake bei Bielefeld, Schulstraße 887, und G. Tiedemann, 4814 Senne I bei Bielefeld, Lisztstraße 5a.

Sechster Bericht über die neuerliche Ausbreitung des Moorkreuzkrautes

F. R u n g e, Münster

In mehreren Berichten (in dieser Zeitschrift) schilderte ich, wie sich das Moorkreuzkraut (*Senecio tubicaulis* = *S. paluster* = *S. congestus*) vom neu entstandenen Zuidersee-Polder Ost-Flevoland aus 1959 und 1960 plötzlich über Nordwestdeutschland verbreitete. Das neu eroberte Gebiet vergrößerte sich in den folgenden Jahren. In der letzten Zeit aber erloschen wiederum zahlreiche Vorkommen.